

# DIE WÄSCHELEINE

## eine Kurzgeschichte von WERAD

Sahra war eine sportliche junge Frau von dreiundzwanzig Jahren. Wenn sie nackt vor dem Spiegel stand, war sie sehr mit sich zufrieden. Sie hatte mittelgroße, birnenförmige Brüste. Weil sie oft im engen Sportdress trainierte, hatte sie sich ihre Schamhaare sauber abrasiert. So konnte man deutlich ihre etwas wulstigen Schamlippen sehen. Ihr Körper war sehnig und durchtrainiert.

Sahra wohnte in einem großen Mietshaus. Im Keller war ein Raum mit einer Waschmaschine für alle Mieter. In diesem Raum stand sie an einem Tisch und sortierte ihre Wäsche.

Plötzlich kamen drei junge Burschen in den Raum. Sahra kannte die Jungs vom Sehen und wusste, dass der eine Mike gerufen wurde.

Die Jungs umringten Sahra, die mit dem Rücken zum Tisch stand und nicht weiter zurück konnte.

„Hast du Angst vor uns?“, wollte Mike wissen. Sahra nickte. „Das brauchst du nicht“, beschwichtigte Mike, „wir wollen uns nur ein bisschen mit dir unterhalten und vielleicht ein wenig mit dir spielen. Wir werden dir nicht weh tun.“

Zwei der Jungs stellten sich rechts und links von Sahra auf und hielten ihre Arme fest.

Mike stand vor ihr und streichelte über ihr Gesicht. „Warst du im Urlaub schon mal oben ohne?“, fragte er. „Und lüge nicht!“ „Ja. Manchmal“, antwortete Sahra. „Na dann kannst du uns doch auch einmal deinen Busen zeigen“, meinte einer der anderen Jungs. „Ich will aber nicht“, sagte Sahra. „Na, wer wird denn so störrisch sein“, meinte Mike und fing an, die Knöpfe ihrer Bluse zu öffnen.

Als er ihre Bluse geöffnet hatte, zog er sie aus ihrem Rock und über ihre Schultern. Die beiden Jungs zogen die Blusenärmel über Sahras Arme. Da ihre Brüste schön fest waren, hatte sie auf einen Büstenhalter verzichtet und ihre Nippel standen frei im Raum. „Na wie schön“, sagte Mike und spielte mit ihren Zitzen.

„Das andere ist doch bestimmt genau so schön“, meinte der andere Junge. „Na, mal sehen.“ Und damit zog er den Reißverschluss ihres Rockes auf, der dann auf die Sahras Füße rutschte. Sie stand nun in einem kleinen weißen Höschen vor den jungen Männern.

Als Mike an den Bund ihres Schlüpfers fasste, fing sie an, sich zu sträuben. „Du musst dich nicht wehren, Schätzchen“, sagte Mike, „ich habe dir doch gesagt, wir wollen dir

nicht weh tun. Wir wollen nur einmal sehen, wie du aussiehst.“ Mit diesen Worten zog er ihr das Höschen herunter.

„So, jetzt legen wir sie auf den Tisch. Da können wir alles besser sehen“, sagte er zu seinen Freunden. Diese packten Sahra an jeweils einem Arm und einem Bein und legten sie auf den Tisch. Mike zog ihr den Rock und das Höschen über die Füße. Sahra hatte jetzt nur noch ihre Schuhe an.

Die Jungs streckten Sahras Arme über ihren Kopf und banden sie mit einer Wäscheleine, die an der Wand hing, an die oberen Tischbeine. „Damit du nicht verloren gehst“, grinsten sie.

„Macht sie mal ein bisschen auf!“ befahl Mike. Die beiden Männer packten ihre Beine in den Kniekehlen und bogen sie auseinander und nach oben.

„Ja, was ist das für ein schönes sauberes Fötzchen!“ lachte Mike, der zwischen ihren Beinen stand. „Ich habe dir doch gesagt, dass wir dir nicht weh tun und das tut doch sicher nicht weh“, meinte er zu Sahra.

Er streichelte langsam mit einem Finger über ihre Möse.

Dann packte er ihre Schamlippen und öffnete sie. Sahra fing langsam an, ihren Popo zu bewegen und stöhnte leise. Mike steckte nun seinen Daumen in ihre Spalte und tippte ihren Kitzler an. Die anderen Jungs spielten mit Sahras Brüsten.

Mike befigerte immer weiter Sahras Möse. Nach und nach wurde die Geschichte immer nasser. Sahra konnte es nicht verhindern, dass sie geil wurde.

Als Mike sich auch noch nach vorne beugte und langsam über ihre Schnecke leckte, wurde ihr Stöhnen immer lauter. Nach einer Weile wechselten die Jungs die Plätze und ein anderer befasste sich mit Sahras Möse.

Sahra war so erregt wie schon lange nicht mehr und es war ihr ganz egal, wer mit ihrem Kitzler und ihren Schamlippen spielte.

Der Junge nahm eine Taubenfeder, die in seiner hinteren Hosentasche steckte und kitzelte Sahra damit über den Bauch, über die Innenseite der Oberschenkel und an dem Streifen zwischen der Rosette und der Spalte.

Als er ihr dann einen Finger in die Schnecke schob und mit dem Daumen über den Kitzler rieb, war es mit ihrer Beherrschung vorbei und sie schrie ihren Orgasmus heraus.

Nach etwa einer halben Stunde sagte Mike: „So, jetzt ist es genug. Bindet sie los und dann gehen wir.“ Sahra war ganz überrascht. „Ihr könnt mich doch nicht so liegen lassen“, keuchte sie. „Du willst wohl, dass wir dich vögeln“, fragte Mike. „Ja, ja“, wimmerte Sahra.

„Na gut. Aber du musst uns darum bitten.“ erwiderte Mike. Das wollte Sahra zuerst nicht, aber nachdem die Jungs noch eine Weile die Brüste und Mike die Möse bearbeitet hatten, war ihr Widerstand gebrochen und sie wimmerte: „Bitte, bitte!“

„Na, da wollen wir dir mal den Gefallen tun“, sagte Mike und holte seinen Schwanz aus der Hose, der schon die ganze Zeit darauf gewartet hatte. Langsam setzte er die Eichel an und schob sie langsam zwischen die Schamlippen. Durch die gute Vorbereitung war das Loch gut geschmiert und er konnte leicht eindringen.

Einer der beiden Jungs hatte Sahras Kopf auf die Seite gedreht. Er holte seinen Schwanz aus der Hose und hielt ihn vor Sahras Mund. Diese öffnete bereitwillig ihre Lippen und nahm den Eindringling auf. Als es dem Jungen kam, spritzte der seinen Samen auf ihre Brust.

Nun nahm der zweite Junge ihren Mund in Beschlag. Als auch der abgespritzt und Mike seinen Samen in Sahras Vagina abgeladen hatte, banden sie sie los. Sahra lag ganz geschafft und entspannt auf dem Tisch. Mike streichelte noch einmal ihre Brust und küsste sie auf den Mund. „Siehst du. Es hat doch gar nicht weh getan“, lächelte er und Sahra lächelte zurück.

Von nun an ging Sahra einmal in der Woche in den Wäscheraum und manchmal kamen die Jungs dazu. Sie hatten alle sehr viel schmutzige Wäsche, die dringend gereinigt werden musste.

**ENDE**